

Richtlinie der Stadt Pirna über die Gewährung freiwilliger Zuwendungen im sozialen Bereich 2008

1. Allgemeine Grundsätze

Die Stadt Pirna kann freiwillige Zuwendungen für Ausgaben im sozialen Bereich gewähren. Vorrangig gefördert werden soziale Einrichtungen, Maßnahmen und Angebote die den Bürgern der Stadt Pirna zugutekommen und nicht im Pflichtaufgabenbereich des örtlichen und überörtlichen Trägers der Sozialhilfe liegen. Die Förderung erfolgt entsprechend der festgelegten Prioritäten und Förderschwerpunkte der aktuellen Konzeption zur Förderung sozialer Dienste der Stadt Pirna (Stadtteilbezogene Schlussfolgerungen und Zielstellungen). Die Zuwendungen können nur im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel bewilligt werden. Sie bilden eine Freiwilligkeitsleistung der Stadt Pirna. Deshalb besteht auch kein Rechtsanspruch darauf.

2. Rechtsgrundlagen

Die Vergabe der Zuwendungen erfolgt nach Maßgabe dieser Richtlinie in Verbindung mit folgenden Rechtsgrundlagen:

- § 2 der Gemeindeordnung des Freistaates Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.03.2003, zuletzt geändert durch Gesetz vom 07.11.2007
- § 1 des Sächsischen Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.09.2003
- §§ 48 und 49 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.2003, geändert durch Gesetz vom 05.05.2004
- Art. 7 der Verfassung des Freistaates Sachsen in der Fassung der Bekanntmachung vom 27.05.1992
- §§ 23 und 44 der Neufassung der Sächs. Haushaltsordnung des Freistaates Sachsen in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.04.2001, geändert durch Gesetz vom 13.12.2002
- Konzeption zur Förderung sozialer Dienste der Stadt Pirna in der Fassung vom 08.07.2008 (nachfolgend Soziale Konzeption genannt)

3. Zuwendungsvoraussetzungen

3.1. Die freiwilligen Zuwendungen erfolgen grundsätzlich an gemeinnützige soziale Vereine, Gruppen und Initiativen, in Ausnahmefällen auch an einzelne Personen.

3.2. Die Zuwendung wird nur gewährt, wenn die Stadt Pirna am Zuwendungszweck ein erhebliches Interesse hat.

3.3. Die Erteilung der Zuwendung erfolgt nur, wenn:

- durch die Maßnahme gemeinnützige Ziele verfolgt werden,

- der Antragsteller die Gewähr für eine ordnungsgemäße Durchführung des geplanten Angebotes bietet,
- der Antragsteller in der Lage ist, die bestimmungsgerechte und wirtschaftliche Verwendung der Zuwendung nachzuweisen,
- der Antragsteller sämtliche Fördermöglichkeiten Dritter vorrangig in Anspruch nimmt,
- die Gesamtfinanzierung der Maßnahme gesichert ist.

4. Zuwendungs- und Finanzierungsart

4.1. Zuwendungsarten

Zur Durchführung der Angebote und Maßnahmen können Zuwendungen als Projektförderung (Deckung von Ausgaben für einzeln abgegrenzte Projekte und Vorhaben) oder institutionelle Förderung (Deckung von Betriebs- und Sachkosten) gewährt werden.

4.2. Finanzierungsarten

Folgende Finanzierungsarten sind möglich:

- Fehlbedarfsfinanzierung
- Festbetragsfinanzierung
- Anteilfinanzierung

Eine Vollfinanzierung wird grundsätzlich nicht gewährt.

5. Zuwendungsbereiche

5.1. Institutionelle Förderung

Besitzt der Antragsteller eigene Räume bzw. einen entsprechenden Miet-, Pacht- oder Nutzungsvertrag, können Betriebs- und Sachkosten, sowie in Ausnahmefällen Personalkosten bezuschusst werden.

Zu den förderfähigen Betriebskosten zählen:

- Miete/Pacht
- Energie
- Wasser/Abwasser
- Heizung
- Abfallentsorgung
- Versicherungen
- Reparatur- und Wartungskosten
- Wirtschaftsbedarf

Zu den förderfähigen Sachkosten zählen:

- Porto
- Telefon
- Büromaterial
- Fachzeitschriften
- Vervielfältigungskosten

Zur Antragstellung ist die Vorlage der Kopie eines aktuellen Pacht-, Miet- oder Nutzungsvertrages sowie eines Gesamtkosten-, und Finanzierungsplanes erforderlich.

5.2 Projekte

Es werden Projekte gefördert, deren Ziele mit den festgelegten Prioritäten der Sozialen Konzeption bzw. stadtteilbezogenen Schlussfolgerungen und Zielstellungen übereinstimmen.

Zu den förderfähigen Projektkosten gehören:

- Veranstaltungskosten (außer Speisen und Getränke)
- Aufwandsentschädigungen für Tätigkeiten im Ehrenamt

6. Höhe der Zuwendung -allgemein

Die Höhe der Zuwendung richtet sich nach:

- dem Interesse der Stadt Pirna an der Einrichtung, der Maßnahme oder dem Projekt,
- der Übereinstimmung der sozialen Inhalte mit denen der in der gültigen Sozialen Konzeption festgelegten Förderschwerpunkte,
- der Inanspruchnahme der Angebote durch Pirnaer Bürger.

7. Förderbereiche und Fördergegenstand

Förderschwerpunkte sind die Einrichtungen Soziokulturelles Zentrum Sonnenstein (SKZ) und der Stadtteiltreff Copitz.

7.1. Offene Altenhilfe:

- Seniorenbegegnungsstätte im SKZ
- Seniorenbegegnungsstätte im Stadtteiltreff Copitz
- Seniorenbegegnungsstätte im Altstadtbereich
- zugehende Dienste für nichtmobile Senioren vorrangig in den ländlichen Stadtteilen

7.2. Soziale Dienste- Wohlfahrtspflege:

- Beratungs- und Betreuungsangebote für sozial schwache und hilfsbedürftige Einzelpersonen und Familien, vorrangig im SKZ sowie im Stadtteiltreff Copitz
- Suchtberatungsstelle
- Frauen- und Kinderschutzhaus
- Sozialer Möbeldienst
- Kleiderkammer
- Pirnaer Tafel
- Hospizdienst

7.3. Offene Behindertenhilfe:

- Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen und Selbsthilfe im Stadtteiltreff Copitz

8. Antragstellung

- 8.1. Die Antragstellung erfolgt formgebunden ausschließlich auf den von der Stadt Pirna bereitgestellten Antragsformularen beim zuständigen Fachdienst.
- 8.2. Die Anträge auf Zuwendung sind bis spätestens 30.09. des Vorjahres aller geplanten Angebote und Maßnahmen, einzureichen.
- 8.3. Darüber hinaus können Zuwendungen für kurzfristige Projekte im laufenden Kalenderjahr beantragt werden. Die Kurzfristigkeit muss begründet werden. Der jeweilige Antrag ist spätestens 14 Tage vor Durchführung der Maßnahme einzureichen.
- 8.4. Es erfolgt eine Information an die Stadträte.

9. Verwendung der Zuwendung

Zuwendungen sind nur für den im Zuwendungsbescheid genannten Zweck zu verwenden. Gleichzeitig erteilte Auflagen und Bedingungen sind dabei ebenfalls zu beachten.

10. Bewilligung und Ablehnung

- 10.1. Über die Bewilligung oder Ablehnung eines Antrages erhält der Antragsteller einen Bescheid der Stadtverwaltung Pirna. Darüber hinaus können im Interesse der Stadt Pirna Leistungsverträge abgeschlossen werden.
- 10.2. Die Stadt Pirna muss die Bewilligungen widerrufen und die erteilten Zuwendungen ganz oder teilweise zurückfordern, wenn:
- der Zuwendungsempfänger die Zuwendung zu Unrecht, insbesondere durch unrichtige Angaben erlangt hat,
 - die zweckentsprechende Verwendung der Zuwendung nicht nachgewiesen werden kann,
 - die Maßnahme überfinanziert ist
- 10.3. Hinweis: Missbräuchliche Inanspruchnahme von Subventionen gilt als Straftatbestand im Sinne von § 264 des Strafgesetzbuches.

11. Verwendungsnachweis der Zuwendung

- 11.1. Die zweckentsprechende Verwendung der Zuschüsse ist anhand eines durch die Stadt Pirna erarbeiteten Verwendungsnachweises bis zu folgenden Terminen in der Stadt Pirna, beim zuständigen Fachdienst, Am Markt 1/2, 01796 Pirna nachzuweisen:
- für Zuschüsse, die für Maßnahmen des gesamten Jahres gewährt wurden:
31.03. des Folgejahres
 - für Zuschüsse, die im laufenden Jahr gewährt wurden:
14 Tage nach Beendigung der Maßnahme
 - für Zuschüsse von Bau- und Modernisierungsmaßnahmen:
6 Monate nach Durchführung der Maßnahme
- 11.2. Der Verwendungsnachweis beinhaltet einen Sachbericht und einen zahlenmäßigen Nachweis sowie eine Auflistung der tatsächlichen Finanzierung mit Angabe der Belegnummer. Diesem Nachweis sind Originalbelege in Höhe des Zuwendungsbetrages zur Einsicht vorzulegen.

11.3. Im zahlenmäßigen Nachweis sind alle Einnahmen und Ausgaben in zeitlicher Folge und getrennt nach der Gliederung des Finanzierungsplanes auszuweisen. Der Nachweis muss alle mit dem Zweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben enthalten. Aus dem Nachweis müssen Tag, Empfänger/Einzahler sowie Grund und Einzelbetrag jeder Zahlung ersichtlich sein. Soweit der Zuwendungsempfänger die Möglichkeit zum Vorsteuerabzug nach § 15 UStG hat, dürfen nur die Netto - Entgelte (Preis ohne Mehrwertsteuer) dargestellt bzw. berücksichtigt werden.

11.4. Die Stadt Pirna ist berechtigt, die Verwendung der Zuwendung durch Einsicht in Bücher, Belege und sonstige Geschäftsunterlagen prüfen zu lassen. Der Zuwendungsempfänger verpflichtet sich mit der Annahme der Zuwendung, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen und die notwendigen Unterlagen bereitzuhalten.

11.5. Die Stadt Pirna kann die Vorlage einer Jahresrechnung oder eines Jahresabschlusses anfordern.

12. Mitteilungspflichten des Zuwendungsempfängers

Der Zuwendungsempfänger ist zur unverzüglichen Information der Bewilligungsbehörde verpflichtet, bei:

- Erhalt zusätzlicher Zuwendungen anderer öffentlicher Stellen für denselben Verwendungszweck nach Vorlage des Finanzierungsplanes
- Änderungen der Finanzierung oder Reduzierung der Gesamtausgaben
- Wegfall oder Änderung des Verwendungszwecks oder sonstiger maßgeblicher Umstände

13. Erstattung der Zuwendung, Verzinsung

13.1. Die Zuwendung ist zu erstatten, wenn der Zuwendungsbescheid nach Verwaltungsverfahrensgesetz (§§ 48, 49 VwVfG i.V.m. § 1 Sächs. VwVfG), nach Haushaltrecht oder nach anderen Rechtsvorschriften unwirksam oder zurückgenommen oder widerrufen wird. Dies gilt insbesondere wenn:

- die Zuwendung durch unrichtige oder unvollständige Angaben erwirkt wurde,
- die Zuwendung nicht oder nicht mehr für den vorgeschriebenen Zweck verwendet wurde,
- eine andere auflösende Bedingung eingetreten ist (z.B. Änderung der Finanzierung, Überfinanzierung der Maßnahme).

13.2. Ein Widerruf der Zuwendung mit Wirkung für die Vergangenheit kann auch in Betracht kommen, wenn der Zuwendungsempfänger erteilte Auflagen seitens der Stadt Pirna nicht oder nicht entsprechend der gesetzlichen Frist erfüllt, insbesondere wenn:

- der Verwendungsnachweis nicht fristgerecht und vollständig vorliegt,
- Mitteilungspflichten nicht rechtzeitig erfolgen.

13.3. Der Erstattungsanspruch ist gemäß § 49a VwVfG zu verzinsen.

14. Übergangsregelungen

Die Antragstellung für Zuwendungen des Haushaltjahres 2009 können letztmalig bis zum 31.01.2009 im zuständigen Fachdienst eingereicht werden.

15. Inkrafttreten

Die Richtlinie tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung im Pirnaer Anzeiger in Kraft. Die Richtlinie vom 12.12.1995 einschließlich aller Änderungen und Ergänzungen verliert damit ihre Gültigkeit.